

Von den kleinen Dingen

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wieviel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart.

Rainer Maria Rilke

Der Herr, dein Gott, ist bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt. 5. Mose 2,7

(Losungswort Mittwoch, 15. April 2020)

Liebe Gemeindeglieder,
ich habe viel telefoniert in der letzten Zeit, seit Besuche nicht mehr möglich, alle Gottesdienste, Veranstaltungen und Treffen abgesagt sind. Und in den allermeisten Fällen war ich nach so einer Gesprächsserie mit Senioren richtig beglückt. Fast alle Angerufenen zählten auf, wer aus Familie oder Nachbarschaft ihnen schon Hilfe angeboten, wer sie mit einer kleinen Aufmerksamkeit überrascht, welche kreative Ideen ihre Jungen für Ostern entwickelt hätten und wie dankbar sie jetzt für Waldspaziergänge oder das „Chrättele“ im eigenen Garten seien.



Klar, ein wenig eingesperrt sei man ja schon, aber man schätze dafür eben die kleinen Dinge...

Im April 1945, kurz vor Kriegsende, wurde der bekannte Theologe Dietrich Bonhoeffer hingerichtet – davor hatte er zwei Jahre im Gefängnis verbracht. Er war ein zutiefst gläubiger Mensch, der sich auch vehement in die Politik einmischte. Nachfolge Christi hiess für ihn „die Leiden Gottes an der gottlosen Welt mitleiden“ und der Verzweiflung eine ansteckende Hoffnung entgegen zu halten. Wenn heute Menschen scharenweise einander trösten, spontan zu Seelsorgern werden und sich kümmern um Kranke und Vereinsamte, so tun sie, was Jesus genau gleich getan hätte. Und wenn Junge in Innenhöfen für die Senioren auf den Balkonen Turnstunden abhalten, wenn Menschen aus der Risikogruppe in Wohnblocks gemeinsam „Det äne am Bärkli“ anstimmen, so geben sie damit ihrer Dankbarkeit und Hoffnung Ausdruck, dass Gott bei ihnen ist und sie keinen Mangel empfinden. Bonhoeffer hat Einsamkeit und Verzweiflung auch gekannt. Im Glauben hat er dagegen gekämpft und seine Mitmenschen damit getröstet:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.

Ihre Kirchgemeinde Murgenthal-Glashütten

Pfrn. Ruth Kremer